



Reden

14.06.2023

Thema: Regierungserklärung des Staatsministers für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie "Wohlstand sichern durch eine starke Wirtschaft"

Florian Streibl (FW): Sehr geehrter Herr Präsident, werte Kolleginnen und Kollegen! Wenn man von der linken Ecke in die rechte und von der rechten Ecke in die linke gestellt wird, dann weiß man: Man ist in der bürgerlichen Mitte. Wenn man von beiden Seiten geschimpft wird, dann passt es.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN – Andreas Winhart (AfD): Das passt hinten und vorne nicht!)

– Ja, bei Ihnen passt es hinten und vorne nicht, weil Herr Mannes wieder die alte Leier geliefert hat, die immer wieder kommt und bei der Sie wieder die Fakten übersehen.

(Widerspruch bei der AfD)

Genauso hat es Frau Schulze auf der anderen Seite gemacht.

(Andreas Winhart (AfD): Herr Mannes ist nicht ausfallend geworden!)

Wir sind die bürgerliche Mitte. Sie sitzt hier.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Bald haben wir fünf Jahre Regierung hinter uns und Bayern wirtschaftlich durch eine schwere Zeit geführt. Als wir den Koalitionsvertrag geschlossen haben, hat keiner von uns an Pandemie gedacht, hat keiner von uns an Krieg in der Ukraine gedacht, hat keiner von uns an Energieversorgungsengpässe gedacht und hat keiner daran gedacht, dass Nord Stream 2 gesprengt wird. All diese Dinge haben die Wirtschaft in Bayern und in Deutschland natürlich beeinflusst. Wir haben Bayern in dieser und mit dieser Bayernkoalition und vor allem mit unserem Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger gut durch diese Zeit geführt.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Deswegen blicken wir auch mit Stolz auf Hubert Aiwanger und seinen Staatssekretär Roland Weigert, meine Damen und Herren.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Das Bruttoinlandsprodukt Bayerns liegt bei 720 Milliarden Euro; wenn Bayern ein eigener Nationalstaat wäre, dann lägen wir im internationalen Ranking auf Platz 23 in der Welt – vor Taiwan, vor Polen, vor Schweden und Belgien. Wenn das keine gute Bilanz dieser Regierung ist, meine Damen und Herren, dann weiß ich nicht, was da noch besser sein könnte.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)



Noch besser ist im Bund nur die Arbeitslosenquote, die in Bayern bei 3,1 % liegt. Das ist quasi Vollbeschäftigung. Das heißt: Bayern steht wirtschaftlich super und sicher da. Wir haben dieses Land sicher durch die größten Krisen seit 1945 geführt dafür gebührt ein Dankeschön, meine Damen und Herren.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Florian von Brunn (SPD):

Was haben Sie denn seit 1945 in Bayern geführt? Das ist historisch falsch, was Sie gerade sagen! Das wissen Sie ganz genau! – Staatsminister Dr. Florian Herrmann: Ach, Herr von Brunn!)

– Herr von Brunn, jetzt meckern Sie nicht einfach immer dazwischen. Das können Sie gut.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU – Florian von Brunn (SPD):
Das ist falsch!)

Sie haben hier noch nie irgendeine Verantwortung übernehmen müssen. Aber dort, wo Rot-Grün Verantwortung übernimmt, in Berlin, wissen wir, dass das Narrenschiff unter vollen Segeln über die See fährt

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU – Florian

von Brunn (SPD): Sie reden einfach so einen Unsinn!)

und Millionen unserer Bürgerinnen und Bürger in ganz Deutschland durch Gängelung eines Gebäudeenergiegesetzes in Sorgen, Nöte und Ängste stürzt.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Das ist eine Politik, die verboten gehört und im Grund an den Menschen vorbeigeht. Politik soll Menschen von Sorgen befreien, soll sie schützen und sichern,

(Zuruf von den GRÜNEN)

aber nicht in Unsicherheit und in große Sorgen stürzen. Jetzt gerade haben Sie in Berlin nachgebessert; aber – Hubert Aiwanger hat es gesagt – das Energieeffizienzgesetz hängt immer noch wie ein Damoklesschwert über unserer bayerischen Wirtschaft.

(Florian von Brunn (SPD): Das Damoklesschwert für die bayerische Wirtschaft sitzt da!)

Wenn man bis 2030 22 % der Energie einsparen muss – über ein Fünftel der Energie –, dann weiß ich nicht, wie der Bäcker um die Ecke noch sein Brot backen soll. So schaut es aus, das ist Ihre Politik, und die ist verantwortungslos!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Geben Sie es doch ruhig zu: Die Ampel in Berlin ist gescheitert und eigentlich jetzt schon Geschichte. Nur mit aller Mühe und Not halten Sie sich am Regieren. Im Gegensatz hierzu wissen wir in Bayern,

(Florian von Brunn (SPD): Sie sind wahre Freunde, oder?)



wie die Regierungsarbeit geht. Wir haben dieses Land durch die Krise geführt, meine Damen und Herren.

(Florian von Brunn (SPD): In die Krise! In die Energiekrise! – Staatsminister Dr. Florian Herrmann: Unverschämtheit! – Tanja Schorer-Dremel (CSU): Ich würde ein bisschen leiser sein bei Ihren Verfehlungen in Berlin!)

Deswegen auch in allem unser Dank zum Beispiel an die IHK, die gerade in der Krise gute Arbeit geleistet hat. Vielen Dank auch an die Beschäftigten im Wirtschaftsministerium, die hier ihr Äußerstes gegeben haben. Die Folgen des Krieges und der Pandemie haben wir in den Griff bekommen. Noch nicht in den Griff bekommen – das stimmt tatsächlich – haben wir

(Florian von Brunn (SPD): Hubert Aiwanger haben Sie nicht in den Griff bekommen! – Heiterkeit bei der SPD und den GRÜNEN)

die Ampel-Regierung in Berlin mit ihrer Politik der Deindustrialisierung.

Wir wollen eine neue Art von Energie bringen und haben uns auf den Weg gemacht, erneuerbare Energien voranzubringen. Wieder von Berlin torpediert wurde die kleine Wasserkraft. Die haben wir dann Gott sei Dank wieder durchgesetzt und retten können, sodass Wasserkraft in Bayern eine Zukunft hat. Geothermie ist ein ganz großer Punkt, der von Hubert Aiwanger vorangetrieben wird. Wir haben hier ganz tolle Vorzeigeprojekte in Geretsried, im Süden von München, wo man dann 270.000 Wohnungen mit Wärme versorgen kann.

(Florian von Brunn (SPD): In einem Schneckentempo vorangebracht!)

– Meine Damen und Herren, das hören Sie natürlich nicht gern. – Wir sind auch das erste Land bei der Sonnenenergie und haben die PV-Nutzung aufgebaut, meine Damen und Herren. Während und nach der Pandemie haben wir in Bayern über 5.000 Handwerksbetriebe mehr als vorher gehabt. Das ist also eine große Stärkung, auch wenn Sie sagen: Netzausbau. – Ja, wir haben hier mehr Personal, mehr Beamtinnen und Beamte eingesetzt, damit der Netzausbau schneller geht, weil wir wissen: Wir brauchen den Netzausbau, um eine sichere Energieversorgung zu haben. Genauso haben wir mit unserem Koalitionspartner die 10-H-Regel überarbeitet. Das hat zwar Mühe und Zeit gekostet; aber wir haben es so geschafft, dass die Regelung jetzt anwendbar ist. Auch Wasserstoff wurde vielfach belächelt. Ich weiß noch, wie Hubert Aiwanger vor zwei Jahren zum ersten Mal davon geredet hat. Da haben Sie ihn noch ausgelacht. Aber jetzt haben wir ein Wasserstoffkompetenzzentrum und haben eine Wasserstoffstrategie aufgelegt. Wir haben die Beziehungen nach Österreich, Italien und nach Nordafrika aufgebaut, um von dort Wasserstoff importieren zu können; denn so wie wir fossile Brennstoffe von außen einkaufen mussten, werden wir auch Wasserstoff von außen einkaufen müssen. Bayern war nie energieautark. Erdöl hat man auch eingekauft, weil wir hier keine Erdölquellen haben. So wird man einen gewissen Teil von außen besorgen müssen. Hubert Aiwanger hat diese Arbeit im Stillen vorangetrieben, und wir können darauf aufbauen. Wir sind hier in Bayern den anderen Bundesländern und den anderen europäischen Staaten in der Entwicklung um zwei Jahre voraus. Wir sind hier die Voranschreitenden. Wir haben das erkannt, und wir werden das auch brauchen. Es wird auch funktionieren; denn gerade große Industrien – Chemiedreieck – bauen jetzt schon auf die Wasserstofftechnologie und sind dran, dass die Leitungen im Grund zu verlegen. Meine Damen und Herren, wir machen eine Wirtschaftspolitik,

**BAYERISCHER LANDTAG
ABGEORDNETER
Florian Streibl**



die sich an der Realität orientiert, nicht an Wolkenkuckucksheimen, Träumereien oder irgendwelchen Handbüchern aus den späten Sechzigern.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Uns liegen der Wohlstand unseres Landes, das Wohlergehen und das Glück unserer Bürgerinnen und Bürger, von jedermann hier im Land, am Herzen. Hierfür setzen wir uns ein. Hierfür haben wir in den vergangenen fünf Jahren gearbeitet und zusammengearbeitet und haben in diesen Krisen das Beste geschaffen, was wir für Bayern schaffen konnten.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Hierfür tragen unser Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger und sein Staatssekretär Roland Weigert maßgeblich Verantwortung. Deshalb, Hubert, sind wir stolz auf dich.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege Streibl, es liegen zwei Meldungen zu Zwischenbemerkungen vor. Für die erste erteile ich dem Kollegen Gerd Mannes das Wort.

Gerd Mannes (AfD): Herr Streibl, Sie nennen es die "alte Leier". Aber es sind nur Fakten. Wir nennen es Fakten.

Erstens. Wir haben eine Rezession. Das müssen Sie mal zur Kenntnis nehmen.

(Staatsminister Hubert Aiwanger: Das habe ich gesagt!)

Zweitens. Was hat der Stromengpass, den wir jetzt hier und heute haben, mit dem Ukraine-Krieg zu tun? – Ich sage es Ihnen: Nichts.

Die Fakten: Wir haben die höchsten Strompreise weltweit. Zwei Drittel der bayerischen Unternehmen haben Sorgen, dass sie einen Wettbewerbsnachteil haben. Netzstabilisierung: Zwölf Milliarden Euro nächstes Jahr. Ich sage Ihnen: Das ist absoluter Wahnsinn. Schon 2018 konnte man mit einfachen Grundrechenarten feststellen, dass die Abschaltung der Kernkraftwerke ein Fehler ist. Also: Warum haben Sie das getan? Warum haben Sie das nicht erkannt? Haben Sie geträumt?

Florian Streibl (FREIE WÄHLER): Kollege Mannes, der Ukraine-Krieg hat sehr wohl etwas damit zu tun; denn in der damaligen Politik setzte man auf günstiges Gas aus Russland. Mit diesem Gas wollte man die Leistung der verbleibenden Kernkraftwerke ersetzen. Sie wissen selbst: Dieses Gas ist jetzt nicht mehr da. Deswegen ist ein Engpass da. Klar, wir haben gesagt: In dieser Notzeit müssen die Kernkraftwerke weiterlaufen. – Aber die Bundesregierung hat es anders entschieden. Die Bundesregierung hat vieles anders entschieden, wobei der Effekt, den Sie richtig beschreiben, letztlich eine Deindustrialisierung Deutschlands ist, eine Abwanderung aber nicht nur aus Deutschland, sondern letztlich auch aus Europa. Wenn Sie hier Gespräche mit den Industrieunternehmen führen, dann wissen Sie, was los ist. Ich denke, Sie wissen das. Aber hier müssen wir Weichen stellen. Die Weichen werden auch in Berlin gestellt. Hier müssen wir zu



einer vernünftigen Energiepolitik zurückkommen. Aber wir in Bayern müssen das tun, was wir tun können – und das tun wir auch. Daher stehen wir in Bayern gut da.

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege Streibl, Sie haben eine Minute für die Antwort!

Florian Streibl (FREIE WÄHLER): Gut.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Für eine weitere Zwischenbemerkung erteile ich der Kollegin Claudia Köhler, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, das Wort.

Claudia Köhler (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Streibl, Sie haben sich gerade gerühmt, Sie hätten so wahnsinnig viel für Geothermie gemacht. In welchem Bundesland bitte schön? In Bayern lassen Sie seit Jahren für ein ganzes Jahr für ganz Bayern siebeneinhalb Millionen Euro im Haushalt stehen

(Florian von Brunn (SPD): Genau! So ist es!)

nur für Studien. Die werden fast nie in ihrer Gänze abgerufen. Das ist also ein nicht funktionierendes Programm. Sämtliche Änderungsanträge zu Geothermie auf Bürgschaften für die Kommunen,

(Staatsminister Hubert Aiwanger: Bundesprogramm! Kein bayerisches Programm!)

auf Absicherung des Risikos der Bohrungen haben Sie abgelehnt. Sie haben sogar namentlich abgelehnt, einen Gipfel einzuberufen, der 10.000 Euro gekostet hätte. So viel wurde mal anvisiert, um sich mit Investoren zu treffen und das zu moderieren, nachdem im Chiemgau schon ganz viele Geothermie-Claims ausländischen Investoren gehören. Sogar diesen Investorengipfel haben Sie abgelehnt. Ich komme aus einer Gemeinde im Süden von München.

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Frau Kollegin, auch für die Zwischenbemerkung haben Sie eine Minute Zeit.

Claudia Köhler (GRÜNE): – Ich sage nur noch das: Von dem BEW aus Berlin haben wir jetzt 40 % für das Geothermie-Netz bekommen; darüber hinaus kam aus Bayern nichts.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege Streibl, Sie haben das Wort.

Florian Streibl (FREIE WÄHLER): Die Energiegipfel für Geothermie gab es im Wirtschaftsministerium mehrfach. Ich war selber mit dabei und habe mit den Leuten gesprochen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Also bitte: Wovon reden Sie denn eigentlich? – Also: Sie sollten einmal aus Ihrem Wolkenkuckucksheim in die Realität runtersteigen, und dann sehen Sie, wie das Ganze funktioniert; da gilt aber auch das Gleiche: Wenn man nie in Verantwortung war, kann man gut

BAYERISCHER LANDTAG
ABGEORDNETER
Florian Streibl



krähen, man bewegt dann aber trotzdem nichts. Nein, Geothermie ist eines der Themen, die wir hier vorantreiben.

(Zuruf der Abgeordneten Claudia Köhler (GRÜNE))

– Nein, da läuft jetzt schon einiges. Sie wollen es wieder einmal nur für sich kapern, aber nichts umsetzen.

(Zuruf des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD))

Das ist bei uns halt anders.